

OPE

N 30. / 31.
August 2008

HOU

SE

Das Programm zum Wochen-
ende des offenen Hauses

Sa: 10:00 – 22:00 Uhr

So: 10:00 – 17:00 Uhr

Eingang: Augustinergasse 4 / 8

Eintritt: CHF 7.– / 5.–

(→Museum der Kulturen. Basel.)

«Open House» im Museum der Kulturen bietet Besucherinnen und Besuchern während zwei Tagen ein vielfältiges Programm rund um die aktuellen Ausstellungen. Kurz vor dem Start der Bauarbeiten zur Erweiterung des Museums öffnet das Haus seine Türen nochmals ganz weit. Das Hauptgebäude ist an diesem Wochenende letztmals in seinem bisherigen Zustand zu besichtigen: ein Blick in Vergangenheit und Zukunft.

NAGA

Eine vergessene Bergregion neu entdeckt.

22.08.08–17.05.09: Die neue Sonderausstellung zu den Naga-Ethnien Nordostindiens. – «Open House» präsentiert ein kleines, aber feines Naga-Festival mit Filmprogramm, Ausstellungsgespräch, Lesung, Vortrag und Führungen sowie Kunst und kulinarischen Leckerbissen aus dem indischen Bundesstaat Nagaland. → Seite 6

Textil

– *Technik, Design, Funktion*

15/01/00 – 31/08/08: Die Ausstellung zu den textilen Techniken. – Zur Finissage der langjährigen Textil-Schau bietet «Open House» ein Programm mit Vorträgen, Kinder-Workshop sowie letzten Führungen in der Ausstellung. → Seite 15

ROT

WENN FARBE ZUR TÄTERIN WIRD

31/08/07–31/08/08: Die beliebte Sonderausstellung zur Farbe Rot. – «Open House» setzt den Schlusspunkt zu «Rot» mit letzten Führungen in der Ausstellung für Erwachsene und Kinder, einer Videoprojektion zum «Rotrausch» sowie günstigen Shopartikeln aus dem «Red Bazaar». → Seite 17

AUS-GRABUNG

Mai - Oktober 2008: Die archäologische Grabung im Museumshof. – Die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt ist Gast im «Open House» und informiert über die laufende Ausgrabung im Hof des Museums der Kulturen – mit Info-Container, Bar, Führungen und Kinder-Workshop. → Seite 19

Bau-projekt

2008 - 2010: Die geplante Erweiterung des Museums der Kulturen. – «Open House» stellt die architektonische Zukunft des Museums der Kulturen vor – mit Architekturführungen von Herzog & de Meuron und einem neu eröffneten Inforaum zum Bauprojekt. ➔ Seite 21

Film (Aula der Museen):

RETURN TO THE NAKED NAGAS

Samstag, 11:00 h + Sonntag, 14:00 h

Ethnographische Filmdokumente von Christoph von Fürer-Haimendorf*

«Return to the Naked Nagas» ist ein Zusammenschnitt von Filmmaterial von und mit Christoph von Fürer-Haimendorf (1909–1995). Dieser aus Wien stammende Ethnologe hielt sich in den Jahren 1936 und 1937 im Rahmen einer Feldforschung bei den Konyak-Naga auf – und galt fortan als Chronist der Naga-Kulturen. 1970 gelang es ihm dank einer Ausnahmegewilligung, nochmals in den damals völlig abgeschotteten indischen Bundesstaat Nagaland zu reisen. Während diesem Aufenthalt entstanden einzigartige Filmaufnahmen. Aus diesem Material werden einige kurze Sequenzen gezeigt. Anschließend sind Ausschnitte zu sehen aus einem 1983 aufgezeichneten Gespräch des englischen Ethnologen Alan Macfarlane mit Fürer-Haimendorf.

* Haimendorf Film Archives, Cambridge University, 1970. 12 min. Farbe und s/w, ohne Ton.
Interview (Ausschnitte), 1983. 31 min., englisch

Film (Aula der Museen):

DIE VERBORGENE WELT DER NAGA

Kopffäger in den Dschungelbergen Myanmars
Samstag, 16:00 h + Sonntag, 16:00 h

Dokumentarfilm von Friedhelm Brückner*

«Die verborgene Welt der Naga» vermittelt einen Eindruck über das Alltagsleben der Naga in Burma und widmet sich insbesondere dem Neujahrsfest der Lainong-Naga in Lahe. Dieser Anlass wurde von der burmesischen Regierung institutionalisiert und bietet heute eine der seltenen Gelegenheiten, in das burmesische Siedlungsgebiet der Naga zu gelangen. Neben den Lainong-Naga nehmen am Fest auch zahlreiche weitere Naga-Gruppen Burmas teil.

* Friedhelm Brückner Filmproduktion, Hofheim.
In Kooperation mit Arte und ZDF-Enterprises, 2003. 52 min. Farbe, Originalfassung, deutsch

Filme (Aula der Museen):

THE NAGAS

Samstag, 13:30 h + Sonntag, 15:00 h

Dokumentarischer Spielfilm von Pan Nalin*

«The Nagas» war das erste ausführliche Filmdokument über die Naga seit der indischen Unabhängigkeit (1947). In einer ansprechenden Mischung aus Fiktion und Dokumentation werden die Naga anhand der Geschichte einer jungen Frau vorgestellt.

* in Kooperation mit Discovery Channel, 1995.
50 min. Farbe, Originalfassung, englisch

NOKPOKLIBA

A Folktale From Nagaland

Samstag, 12:30/14:30/17:30 h
Sonntag, 11:00/13:30/14:30 h

Zeichentrickfilm von Meren Imchen*

«Nokpokliba» basiert auf einem Märchen der Ao-Naga. Es ist die Geschichte des Zauberers Nokpokliba, der mit seinen Zauberkünsten Gerechtigkeit unter seinen Leuten herstellt. – «Bester Animationsfilm» (National Film Awards 2008, New Delhi)

* Children's Film Society, India. 2006,
8,5 min. Originalversion, Hindi

Ausstellungsgespräch (Aula der Museen):

CRISTINA FESSLER: NAGALAND-TRANSFER 1992 — 2008

Samstag, 15:00 h

Richard Kunz im Gespräch mit Cristina Fessler;
dazwischen liest die Künstlerin aus ihrem
«Scrapbuch Nagaland/CH»

Die **Begegnung** mit einer hockenden Holzskulptur der **Naga** war der Ausgangspunkt: Seit ihrer Reise nach Nagaland im Jahr 1992 ist das Werk der Zürcher Künstlerin Cristina Fessler geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit dieser Region. Arbeiten aus ihrem Werkzyklus «Nagaland-Transfer 1992–2008» sind in der Naga-Ausstellung im Museum der Kulturen zu sehen.

Cristina Fessler, in Oberitalien geboren und in der Schweiz aufgewachsen, arbeitet seit 1972 als freischaffende Künstlerin. Ihre Werke wurden in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt: «Schichtungen» (Kunsthaus Zürich, 1987), «Nagaland» (Helmhaus Zürich, 1993), «Nagaland-Transfer» (Birla Academy of Art and Culture, Calcutta, 1996).

Kunstinstitution (Ausstellung «Naga»):

TEMSUYANGER LONGKUMER

Samstag, 17:00 h + Sonntag, 15:00 h

Der Künstler Temsuyanger Longkumer spricht über seine im Museum der Kulturen realisierte Arbeit (englisch)

An Kunstwerken von Temsuyanger Longkumer hängt kein Schild mit dem Hinweis «Bitte nicht berühren». Der aus Nagaland stammende Künstler versteht Kunst als Gemeinschaftserlebnis, an dem der Betrachter, die Betrachterin teilnimmt. Seine im Rahmen der Ausstellung «Naga» realisierte Kunstinstitution ist vom 30. August bis am 2. November 2008 im Museum der Kulturen zu sehen.

Temsuyanger Longkumer, 1976 geboren, wuchs bei den Konyak-Naga auf. Er lebt seit 2001 in London, wo er am Royal College of Art seine Ausbildung abgeschlossen hat. Für sein interaktives Video, das mit dem Schattenwurf von Naga-Tänzern spielt, erhielt er 2003 den Pizza Express Prospects Student Prize for Drawing.

Lesung (Aula der Museen):

EASTERINE IRALU: «A TERRIBLE MATRIARCHY»

Samstag, 19:00 h

Die Schriftstellerin Easterine Iralu liest aus ihrem neuen Roman (englisch).
Einführung (deutsch): Therese Steffen,
Englisches Seminar der Universität Basel.
Moderation: Vibha Joshi, Institute of Social and Cultural Anthropology, Oxford University*

«A Terrible Matriarchy», der 2007 erschienene Roman der aus Nagaland stammenden Schriftstellerin Easterine Iralu, ist die aufrüttelnde Geschichte eines jungen Mädchens, das in einer von Tradition und rasantem Wandel geprägten Gesellschaft im Nordosten Indiens aufwächst. Als Fünfjährige kommt Dielieno zu ihrer strengen Grossmutter, die nur ein Ziel vor Augen hat: das kleine Mädchen zu einer guten Ehefrau und Mutter im Sinne der Naga zu erziehen. Die Grossmutter ist der Meinung, dass Mädchen keine Schulbildung, auch keine Liebe und Zuneigung und keine Zeit zum Spielen brauchen. Nicht einmal ein gutes Stück Fleisch gönnt sie ihr. Kein Wunder, dass Dielieno ihre Grossmutter hasst.

→

Easterine K. Iralu, 1959 in Nagaland geboren, stammt ursprünglich aus Khonoma, einem Dorf der Angami-Naga. Sie besuchte in Kohima, der Hauptstadt des indischen Bundesstaates Nagaland, die Schulen. Als promovierte Anglistin hat sie an der North Eastern Hill University in Shillong im Bundesstaat Meghalaya gelehrt und war daneben als Kolumnistin tätig. Die vor allem mit Kurzgeschichten und Lyrik hervorgetretene Autorin lebt seit 2005 im norwegischen Tromsø im Exil. Ihr Roman «A Naga Village Remembered» (2003) gilt als das erste englischsprachige Werk dieser Gattung aus der Feder einer Naga. Easterine Iralu setzt sich in ihren Arbeiten intensiv mit dem seit Jahrzehnten andauernden Konflikt und der damit einhergehenden Gewalt in Nagaland auseinander.

* In Zusammenarbeit mit dem Englischen Seminar der Universität Basel und Bergli Bookshop, Basel

Vortrag mit Filmausschnitten (Aula der Museen):

COSMOLOGICAL CREATIVITY: CHRISTIANITY AMONG THE NAGA

Sonntag, 12:00 h

Vortrag von Vibha Joshi, Institute of Social and Cultural Anthropology, Oxford University (englisch)

Die Naga sind heute zwar stark christlich beeinflusst, traditionelle Vorstellungen über das Funktionieren des Kosmos bleiben aber präsent. Die indische Ethnologin Vibha Joshi zeigt in ihrem Referat, wie dieser religiöse Synkretismus in zeitgenössischen Kunstformen (Textildesign, Film, Literatur und Architektur) zum Ausdruck kommt. – Im Verlauf des Vortrags werden Ausschnitte aus dem Film «Were I the Moon – The Legend of Sopfunuo» (2005) von Metevinuo Ate Sakhrie gezeigt – die filmische Umsetzung einer Legende der Angami-Naga.

Führungen (Ausstellung «Naga»):

NAGA-AUSSTELLUNG

Samstag 11:30 h: Richard Kunz
13:30 h: Margrit Gontha
18:00 h: Margrit Gontha (englisch)
21:00 h: Richard Kunz

Sonntag 11:00 h: Alban von Stockhausen,
Völkerkundemuseum
der Universität Zürich
14:00 h: Marion Wettstein,
Völkerkundemuseum
der Universität Zürich
16:00 h: Richard Kunz

Markt (Museumshof und Augustinergasse):

ESSEN & KUNSTHANDWERK

Samstag, 10:00–22:00 h + Sonntag, 10:00–17:00 h

Das Restaurant «Mandir» serviert Spezialitäten aus dem indischen Bundesstaat Nagaland.

An Marktständen wird das exklusive Sortiment zur Naga-Ausstellung sowie indisches Kunsthandwerk angeboten.

Diavortrag (Barockzimmer):

Weisse Blüten auf blauem Grund

Samstag, 11:00 h & Sonntag, 11:00 h

Vortrag über den Blaudruck und das Färben mit Indigo in Europa von Ursula Klingelfuss — «Jemanden grün und blau schlagen» oder «Blau machen» sind Redensarten, die aus dem Wortschatz eines Gewerbes stammen, das heute fast ausgestorben ist. Ursula Klingelfuss hat einem der letzten Blaudrucker in Niederösterreich über die Schulter geschaut. In ihrem Referat erläutert sie den komplexen Arbeitsablauf mit Dias und zeigt entsprechende Textilien.

Diavortrag mit Workshop (Barockzimmer):

Flechten für Feste

Samstag, 15:00 h & Sonntag, 14:30 h

Vortrag mit anschließendem Workshop von Ursula Klingelfuss — Geflochten wird fast überall, zum Beispiel als Ausdruck eines Wunsches, als Zeichen des Dankes, oder als jahreszeitlicher Schmuck. Flechterinnen verwenden dazu häufig Rohstoffe aus der lokalen Umgebung: Palmblätter, Gräser, Binsen, Getreide, Weidenzweige. Daraus entstehen kunstvolle Amulette, Segenspende oder Liebeszeichen. Ursula Klingelfuss stellt in ihrem Referat Ziergeflechte aus aller Welt und deren kultureller Hintergrund vor. – Anschliessend an den Vortrag können Interessierte aus Getreidehalmen einen Liebesknoten flechten.

Workshop (Ausstellung «Textil»):

Glücksbringer – gewickelt, geknotet & geflochten

Samstag, 14:00–18:00 h & Sonntag, 14:00–16:30 h

Offener Workshop für Kinder ab 6 Jahren

— Aus roten Garnen und bunten Perlen entstehen attraktive
Glücksbänder (mit Regina Mathez)

Letzte Führungen (Ausstellung «Textil»):

Textil – Technik, Design, Funktion

Samstag

12:00 h: **Geschnürt, gefaltet, genäht** — Textile Färbetechniken aus
Indien und Japan (mit Stephanie Lovász)

18:30 h: **Textil – Technik, Design, Funktion** (mit Bernhard Gardi)

20:30 h: **Geschnürt, gefaltet, genäht** – Textile Färbetechniken aus
Indien und Japan (mit Stephanie Lovász)

Sonntag

11:30 h: **Geschnürt, gefaltet, genäht** — Textile Färbetechniken aus
Indien und Japan (mit Stephanie Lovász)

13:00 h: **Textil – Technik, Design, Funktion** (mit Bernhard Gardi)

Videoprojektion (Ausstellung «Rot», Abelam-Kulthaus, Parterre):

«PURITY AND DANGER»

SAMSTAG 10:00 – 22:00 H & SONNTAG 10:00 – 17:00 H

VON SUS ZWICK & TISCHGESPRÄCHE, 9 MINUTEN

Die Ausstellung «Rot» wurde im vergangenen September mit einem
Fest der Kulturen – dem «Rotrausch» – so richtig lanciert.
Während den drei Festtagen wurde der Münsterplatz in ein öffent-
liches Bad verwandelt, das sich als grosse Attraktion erwies.
Hinter dieser aussergewöhnlichen Aktion mit dem Titel «Purity and
Danger» standen die Künstlerinnen der Gruppe «Tischgespräche».
Mit einer Videoprojektion erinnern sie nun zum Ende der Aus-
stellung nochmals an das emsige Treiben zwischen Reinheit und
Gefahr – damals in den Badezubern vor dem Museum der Kulturen.

Shop (Museumshof):

«RED BAZAAR»

SAMSTAG 10:00 – 22:00 H & SONNTAG 10:00 – 17:00 H

Marktstand mit dem Sortiment zur Ausstellung «Rot»
zu vergünstigten Preisen

Letzte Führungen (Ausstellung «Rot»):

ROT — WENN FARBE ZUR TÄTERIN WIRD

- SAMSTAG 12:30 H** Die Lieblingsfarbe der «Rothäute»
(mit Alexander Brust)
- 15:00 H** Afrikanisch Rot
(mit Bernhard Gardi)
- 16:00 H** Warum Rot? – Ethnologie und Farbe
(mit Alexander Brust)
- 18:00 H** Ganesha – Gott der Weisheit
(mit Stephanie Lovász)

-
- SONNTAG 12:00 H** Weshalb sind rote Kleider so anziehend?
– Ein Streifzug durch Textilien unterschiedlicher Kulturen (mit Sarah Labhardt)
- 14:30 H** Ganesha – Gott der Weisheit
(mit Stephanie Lovász)
- 16:00 H** Rot – Wenn Farbe zur Täterin wird
(mit Alexander Brust)

ROT FÜR KINDER

- SAMSTAG 13:30 H** Rote Kleider – rote Geschichten
(mit Miriam Cohn)
- SONNTAG 13:30 H** Rotes Glück
(Sarah Labhardt)

AUSGRABUNG IM MUSEUMSHOF

Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt

EIN BLICK IN DIE VERGANGENHEIT — Vor den Bauarbeiten zur Erweiterung des Museums der Kulturen führt die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt im Hof des Museums («Schürhof») eine Rettungsgrabung durch. Wo der neue Eingangsbereich des Museums entstehen soll, liegen ausserordentlich gut erhaltene Kulturschichten im Boden, welche durch die Baumassnahmen betroffen sind. Diese Kulturschichten werden von Mai bis Oktober 2008 archäologisch untersucht und fachgerecht dokumentiert.

Info-Container (Museumshof):

3000 JAHRE MÜNSTERHÜGEL

Samstag, 10:00–22:00 h & Sonntag, 10:00–17:00 h

Zum aktuellen Forschungsstand der Archäologie auf dem Münsterhügel steht Interessierten die Türe zum Info-Container «unter dem Museum» offen. Präsentiert werden ausgesuchte Funde, die von der 3000-jährigen Geschichte des Münsterhügels erzählen.

Bar (Museumshof):

«ARCHAEOBAR»

Samstag, 10:00–22:00 h & Sonntag, 10:00–17:00 h

Die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt serviert Getränke aus vergangener Zeit: Keltentee, Met, Mulsum & Holundersirup

Führungen (Museumshof):

BLICK IN DIE VERGANGENHEIT

Samstag, 11:00 / 13:00 / 15:00 / 17:00 / 19:00 h

Sonntag, 11:00 / 13:00 / 15:00 h

Die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt informiert über die Grabung im Museumshof

Offener Workshop für Kinder (Museumshof):

KINDERGRABUNG & MÜNZPRÄGUNGEN

Samstag, 14:00–18:00 h & Sonntag, 14:00–16:30 h

Erweiterung Museum der Kulturen

Bauprojekt von Herzog & de Meuron

Ein Blick in die Zukunft — Ab dem kommenden Oktober wird das Museum der Kulturen erweitert. Das Bauprojekt des Architekturbüros Herzog & de Meuron sieht neben der Neugestaltung des Eingangsbereiches im Museumshof einen zusätzlichen Ausstellungsraum vor, der die drei bestehenden Stockwerke ergänzt – und zum neuen Dachgeschoss wird. Unregelmässig gefaltet wird sich dieses in die Dachlandschaft des mittelalterlichen Basels einfügen und gleichzeitig ein neues Zeichen im Herzen der Stadt setzen. Damit wird dem Museum der Kulturen ab 2010 eine grosse, zusammenhängende Ausstellungsfläche zur Verfügung stehen, die in jeder Hinsicht spektakuläre Ausblicke verspricht. – Baupläne, Modelle und laufend aktualisierte Fotos von der Baustelle sind ab dem 30. August und während der ganzen Bauzeit im Museum der Kulturen zu sehen (Augustinergasse 8, 2. Stock).

Infostand (Augustinergasse):

Fragen & Wünsche

Samstag, 10:00–22:00 h & Sonntag, 10:00–17:00 h

Das Museum der Kulturen beantwortet Fragen zum geplanten Erweiterungsbau. Besucherinnen und Besucher können dem Museum persönliche Wunschkarten schreiben.

Führungen (Augustinergasse 8, 2. Stock):

Architektur- führungen

Samstag, 10:00 h / 18:00 h & Sonntag, 11:00 h / 16:00 h

Das Architekturbüro Herzog & de Meuron führt durch das «alte» Museum der Kulturen und gibt Einblicke in die architektonische Zukunft des Hauses.

Ausstellung (Augustinergasse 8, 2. Stock)

Inforaum

Samstag, 10:00–22:00 h & Sonntag, 10:00–17:00 h

Baupläne und Modelle der geplanten Erweiterung des Museums der Kulturen

mandir

archäologische
bodenforschung
hasel-stadt

Bergli
bookshop

(→Museum der Kulturen. Basel.)
Münsterplatz 20 / 4051 Basel (Eingang: Augustinergasse 8)
T +41 (0)61 266 56 00 / www.mkb.ch